

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 19. Oktober 2015

Verfasser: Jörg Mäder

Genehmigung der Vertretung des Regierungsrates im Verwaltungsrat AXPO

Dass die Energiebranche im Umbruch ist, ist keine Neuigkeit und dass unsere AXPO nicht gerade bestens unterwegs ist (Stichwort Finanzen), auch nicht. Trotzdem möchte der Regierungsrat den Verwaltungsrat möglichst uniform und einseitig besetzen. Zwei Verwaltungsräte darf der Kanton delegieren und beide sollen aus dem bürgerlichen Lager kommen. Insbesondere mit Blick auf die Energiestrategie des Bundes ist das wenig sinnvoll. Verwaltungsräte sollten fachlich wie auch von ihrer grundsätzlichen Haltung breit aufgestellt sein. Von daher wäre eine atomkritische Stimme (oder wenigstens die Stimme des Finanzdirektors) angebracht. Leider schmetterte der Rat einen entsprechenden Minderheitsantrag klar ab.

Steuerpolitik

Mit einem schwach begründeten Vorstoss wollte die SP die Halbierung der Kapitalsteuer von 2005 wieder rückgängig machen. Unsere Kantonsrätin Judith Bellaiche zeigte mit klaren Fakten auf, dass die Wirtschaft auch dank dieser steuerlichen Entlastung in den letzten Jahren 120'000 Arbeitsplätze schuf und es heute 20'000 mehr juristische Personen (Firmen) gibt als damals. Dieses Wachstum kommt dem Kanton zu gute und im Gegensatz zu höheren Steuern ist dessen Effekt langfristig und nachhaltig. Der Rat lehnte die Motion mit 120:50 ab.

Steuerhinterziehung ist alles andere als in Ordnung und definitiv kein Kavaliersdelikt. Die SP wollte wissen, wie hoch die Ausfälle sind und wie man dem begegnen könnte. Diese Fragen hat der Regierungsrat in einer entsprechenden Interpellationsantwort bereits beantwortet. Warum die SP aber zur gleichzeitig einen zweiten Vorstoss zu exakt gleichen Thema einreichte, wurde niemanden so richtig klar. Ergebnis: Zwei Ratsdebatten für ein Ergebnis, abgelehnt mit 111:58, also Zeit- und Geldverschwendung.

Ansonsten ging es noch um einen **Beitrag des Lotteriefonds an die Hotelfachschule Belvoirpark Zürich** (wurde angenommen).

Zu guter Letzt gab es noch einen Apéro anlässlich der National- und Ständeratswahlen. Als ob das die Aufgabe des Kantonsrates wäre... Aber den Steuerzahler freut es ja.